

Fokus Berlinale

MDM geförderte Filme
im Programm

Aktuelles & Szene

Oscar®-Nominierung
für „In Darkness“,
24. Filmfest Dresden

Produktionsnotizen

aus den Dreharbeiten zu
„Das Mädchen und der Tod“,
„Bait“ und „Im Dreieck“

TRAILER

01/2012

*Infomagazin der
Mitteldeutschen Medienförderung GmbH*





24 FILMFEST DRESDEN INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL



17-22 APRIL 2012

ONLINE ACCREDITATION: 14 FEBRUARY - 23 MARCH 2012
WWW.FILMFEST-DRESDEN.DE INFO@FILMFEST-DRESDEN.DE

INHALT

01/2012

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

gleich sechs von der MDM geförderte Filme haben es ins offizielle Programm der 62. Internationalen Filmfestspiele Berlin geschafft. Der Historienfilm „Die Königin und der Leibarzt“ (Kinostart: 22. März) von Nikolaj Arcel und das Drama „Just The Wind“ von Bence Fliegauf haben im Wettbewerb die Chance auf einen Goldenen oder Silbernen Bären. Das Holocaust-Drama „In Darkness“ wurde zudem für einen Oscar® als Bester Fremdsprachiger Film nominiert. Alle Titel beweisen, dass es sich lohnt, in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Filme zu realisieren – nicht zuletzt auch internationale Projekte. Vor diesem Hintergrund stellen wir ab sofort wichtige Produktionszentren in Mitteldeutschland vor, um Filmschaffenden nützliches Wissen an die Hand zu geben.

*Eine informative Lektüre wünscht
Ihr Redaktionsteam*



- ▲ „In Darkness“
- ▲ „Die Königin und der Leibarzt“

AKTUELLES

Agnieszka Hollands Holocaust-Drama „In Darkness“ erhält eine Oscar®-Nominierung, bei der zweiten Professional Media Master Class (PMMC) in Halle können sich Filminteressierte ab Mai wieder in der professionellen Medienpraxis weiterbilden, und der Wettbewerb um die Goldenen Spatzen erfreut sich erneut großer Resonanz. Dazu weitere News aus der Region. Seite 4 bis 7

FOKUS BERLINALE

Sechs MDM geförderte Produktionen laufen 2012 in Berlin. Im Wettbewerb kämpfen der Historienfilm „Die Königin und der Leibarzt“ und das Sozialdrama „Just The Wind“ um die begehrten Bären. Zwei starke Frauen und sechs kämpferische Männer wollen mit „The Woman Who Brushed Off Her Tears“ sowie „Unter Männern – Schwul in der DDR“ im Panorama für Furore sorgen, während im Forum mit „Revision“ und „Die Lage“ ungewöhnliche Dokumentarfilme ihre Premiere feiern. Seite 8 bis 12

SZENE

Vom 17. bis 22. April 2012 trifft sich beim Filmfest Dresden erneut die internationale Kurzfilmszene. Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf den Angeboten für Fachbesucher: Sie werden neu strukturiert und deutlich ausgebaut. Seite 13

PRODUKTIONSZENTREN MITTELDEUTSCHLAND

Mitteldeutsche Drehorte überzeugen nicht nur durch ihre Vielfalt, sondern auch wegen der guten Produktionsbedingungen. Einige der weniger bekannten Orte sollen ab dieser Ausgabe näher vorgestellt werden. Den Anfang macht das Produktionszentrum Quedlinburg. Seite 14 und 15

PRODUKTIONSNOTIZEN

Berichte von den Dreharbeiten zu „Das Mädchen und der Tod“ (Regie: Jos Stelling), „Bait“ (Regie: Aida Begić) und „Im Dreieck“ (Regie: Uwe Mann) Seite 16 bis 18

FÖRDERENTSCHEIDUNGEN 2011

Eine Übersicht aller geförderten Projekte des Vorjahres Seite 19 bis 22

MEDIA 2007

MEDIA auf der Berlinale sowie weitere Informationen und Kurzmeldungen Seite 23

FÖRDERENTSCHEIDUNGEN 25.01.2012

Seite 25

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Kinostarts, Einreichtermine und Veranstaltungstermine in Mitteldeutschland Seite 26

Titel: „Just The Wind“,
Foto © The Post Republic Halle GmbH

AKTUELLES

Oscar®-Nominierung für „In Darkness“

Die polnisch-deutsch-kanadische Koproduktion „In Darkness“ (AT: Hidden) von Agnieszka Holland ist in der Kategorie Bester Fremdsprachiger Film für einen Oscar® nominiert worden. Der Film erzählt die wahre Geschichte des zunächst nur auf Eigennutz bedachten Diebes und Einbrechers Leopold Soha, der sein Leben riskiert, um ein Dutzend Juden in der Kanalisation der von den Nazis besetzten Stadt Lvov zu verstecken. Das historische Drama mit Robert Więckiewicz, Agnieszka Grochowska, Maria Schrader und Benno Fürmann wurde an Locations in Leipzig, Lodz, Berlin und Warschau gedreht. Es ist eine Produktion von Zebra Studio Filmowe Warschau, Schmidt Katze Filmkollektiv Halle und The Film Works Toronto. Die 84. Oscar®-Verleihung findet am 26. Februar 2012 in Los Angeles statt.

- ▼ „In Darkness“
- ▼ „Kriegerin“
- ▼ „Von Hunden und Pferden“



Preise für MDM geförderte Produktionen „Kriegerin“ und „Von Hunden und Pferden“



Bei der Verleihung der 33. Bayerischen Filmpreise ist das Drama „Kriegerin“ mit zwei Preisen ausgezeichnet worden. Regisseur David Wnendt erhielt den mit 10.000 Euro dotierten Nachwuchsregiepreis. Jella Haase wurde mit dem ebenfalls mit 10.000 Euro dotierten Preis für die beste Nachwuchsdarstellerin prämiert. Wnendts Film über die junge Neonazi Marisa bekam zuvor bereits den First Steps Award 2011, zwei Förderpreise Deutscher Spielfilm und den „Prix Geneve-Europe“ für das beste Nachwuchsdrehbuch. Der Kurzfilm „Von Hunden und Pferden“ des Nachwuchsregisseurs Thomas Stuber hat zudem den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold in der Kategorie Spielfilm bis 30 Minuten gewonnen. Die Jury sah in dem Film nach einer Kurzgeschichte von Clemens Meyer eine „Liebeserklärung an das schwarzweiße Kino von Fritz Lang bis Wim Wenders, an die Kunst, mit Licht und Schatten und harten Kontrasten zu erzählen“. Die Gemeinschaftsproduktion der Leipziger Departures Film und der Filmakademie Baden-Württemberg lief auch im Wettbewerb für den mittellangen Spielfilm beim 33. Filmfestival Max-Ophüls-Preis in Saarbrücken.

MDM sucht Talente aus Mitteldeutschland

Zum achten Mal findet 2012 der MDM Nachwuchstag KONTAKT statt. Talente aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen können dann im Rahmen eines Pitchings wieder Kurz- oder Langfilmvorhaben vorstellen. Bis zum 31. März 2012 haben junge Autoren und Regisseure die Möglichkeit, ihre Stoffideen in Form eines Exposés, Treatments oder Drehbuchs einzureichen – per E-Mail unter dem Stichwort „KONTAKT 2012“ an info@mdm-online.de oder per Post an folgende Adresse: Mitteldeutsche

Medienförderung GmbH, KONTAKT 2012, Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig. Ein Auswahlgremium mit Vertretern aus den Bereichen Drehbuch, Regie, Produktion, Training, TV und Förderung wählt im Anschluss diejenigen Projekte aus, die in der Pitchingrunde den anwesenden Produzenten, Dienstleistern und Nachwuchsfilmemachern präsentiert werden dürfen. Der beste Pitch wird erneut mit dem KONTAKT Förderpreis in Höhe von 3.000 Euro ausgezeichnet. www.mdm-online.de

Große Resonanz auf Wettbewerb um die Goldenen Spatzen

192 Filme und Fernsehbeiträge mit einer Gesamtlauflänge von rund 92 Stunden wurden für den Wettbewerb Kino-TV des 20. Deutschen Kinder-Medien-Festivals GOLDENER SPATZ: Kino-TV-Online eingereicht, das 2012 vom 6. bis 12. Mai in Gera und Erfurt stattfindet. Damit hat sich die Zahl der Einreichungen im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht.

Die Kategorie Kino-/Fernsehfilm verbuchte mit 28 Produktionen den stärksten Zuwachs, seit der jährliche Festivalrhythmus eingeführt wurde. In der Kategorie Animation konnten nahezu doppelt so viele Beiträge wie 2011 verzeichnet werden. Der Wettbewerb um die Goldenen Spatzen wird erneut in sechs Kategorien (Minis, Kino-/Fernsehfilm, Kurzspielfilm, Serie/Reihe, Animation, Information/Dokumentation und Unterhaltung) ausgetragen. Darunter befindet sich in der Sparte Kino-/Fernsehfilm mit „Tony Ten“ auch ein von der MDM gefördertes Werk. Die Beiträge werden während des Festivals von einer 23-köpfigen Kinderjury unter die Lupe genommen. In ihr sind neun- bis 13-jährige Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland, der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und Südtirol vertreten. Ihnen kommt



▲ Juryschwur beim Filmfestival Goldener Spatz 2011

die Aufgabe zu, das Programm zu bewerten und ihre Favoriten zu küren. Weitere Preise werden von einer Fachjury vergeben. Wie gewohnt wird das Filmprogramm in Gera (6.–8. Mai) von einem umfangreichen Workshopangebot für Kinder, Eltern und Pädagogen sowie dem Treffpunkt Medienpädagogik begleitet, während die Vorführungen in Erfurt (9.–12. Mai) durch Fachveranstaltungen für Autoren, Produzenten, Programmanbieter und -verwerter, den Filmmarkt Pro Junior sowie eine Online-Lounge ergänzt werden. Der Kartenvorverkauf startet am 19. März 2012. Ab diesem Zeitpunkt ist das komplette Festivalprogramm unter www.goldenerspatz.de zu finden.



Kinoprogrammpreis Mitteldeutschland 2012

Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) vergibt 2012 wieder Kinoprogrammpreise in Höhe von 65.000,00 Euro für herausragende Jahresfilmprogramme mitteldeutscher Filmtheater.

Der Hauptpreis für das beste Jahresfilmprogramm beläuft sich auf 10.000,00 Euro, sechs Kinos werden mit jeweils 5.000,00 Euro ausgezeichnet. Prämien in Höhe von je 2.500,00 Euro werden an acht Spielstätten vergeben. Zudem gibt es einen Sonderpreis für alternative Spielstätten in Höhe von 5.000,00 Euro. Die Anträge können bis zum 28. Februar 2012 in der Geschäftsstelle der AG Kino – Gilde dt. Filmkunsttheater (Rosenthaler Str. 34/35, 10178 Berlin) eingereicht werden. Vergeben werden die Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland erneut im Rahmen der Filmkunstmesse Leipzig, die in diesem Jahr vom 17. bis 21. September stattfindet. Infos: www.agkino.de

[lut|wick|und|meia|brossas]
 <fach.>(Beschr. für: professionelle
 Zusammenarbeit im mittel-
 deutschen Raum, *siehe auch:*
Film- und TV-Produktionskompetenz



LUDWIG

MÜNCHEN • BERLIN • KÖLN
 HAMBURG • LEIPZIG
 WEIMAR
ludwigkameraverleih.de

Wir sprechen Mitteldeutsch.

MAIER BROS. © 2011
 KÖLN - LEIPZIG - WEIMAR
www.maierbros.de

PMMC geht in die zweite Runde

Bis zum 20. Februar 2012 können sich Filmschaffende aus Mitteleuropa, die sich in der professionellen Medienpraxis weiterbilden wollen, für die zweite Professional Media Master Class (PMMC) bewerben, die von Mai bis November vom Werkleitz – Zentrum für Medienkunst in Halle/Saale veranstaltet wird. Teilnehmen können Personen, die ihren Wohnsitz in Sachsen-Anhalt, Sachsen oder Thüringen haben oder nachweislich in der Region aktiv sind. Auch in diesem Jahr steht die Realisation von fünf dokumentarischen Kurzfilmen im Zentrum der PMMC.
www.werkleitz.de/pmmc

Rückblick auf das Förderjahr 2011 und MDM Branchentreff



Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) lud am 2. Dezember 2011 Filmkreative und Medienpolitiker zum traditionellen Rückblick auf das zurückliegende Förderjahr ein. Bevor im gut gefüllten Saal des Passage Kinos die Lichter erloschen, zog Geschäftsführer Manfred Schmidt Bilanz über ein erfolgreiches Jahr 2011 und wagte zudem einen optimistischen Ausblick auf 2012. Das anschließende Screening mit Ausschnitten aus den geförderten Filmen „Der Turm“ (Regie: Christian Schwochow), „Schilf“ (Regie: Claudia Lehmann), „Die Thomaner“ (Regie: Paul Smaczny, Günter Atteln), „Invasion“ (Regie: Dito Tsintsadze), „Die Königin und der Leibarzt“ (Regie: Nikolaj Arcel), „Grisella“ (Regie: Frank Lenhard, Tino Barth), „Tony Ten“ (Regie: Mischa Kamp), „Circles“ (Regie: Srdan Golubovic), „Frühlingsopfer“ (Regie: Mario Schneider), „Errors Of The Human Body“ (Regie: Eron Sheean), „Unter Männern – Schwul in der DDR“ (Regie: Ringo Rösener, Markus Stein), „Das verlorene Lachen“ (Regie: Bernd Sahling), „The Woman Who Brushed Off Her Tears“ (Regie: Teona Strugar Mitevska), „Bis zum Horizont, dann links“ (Regie: Bernd Böhlich), „Ringelgasse 19“ (Regie: Andreas Strozzyk, Tony Loeser), „Doppelleben“ (Regie: Douglas Wolfesperger), „Huck Finn“ (Regie: Hermine Huntgeburth) und „Sushi in Suhl“ (Regie: Carsten Fiebeler) zeugte einmal mehr von der Vielfalt mitteleuropäischer Filmschaffens. Danach fand im Kulturhaus Lange Reihe der MDM Branchentreff statt, der in gewohnt ungezwungener Atmosphäre Gelegenheit zum entspannten Plausch bot.



TP2 Talent Pool – Jetzt bewerben!

TP2 Talent Pool, das Qualifizierungsprogramm für mitteleuropäische Talente aus den Bereichen Regie, Drehbuch und Produktion, geht ab April 2012 in die neunte Runde. Studierende und Absolventen sowie Angestellte und Freiberufler, die ihr Können weiterentwickeln und eine professionelle Karriere in der Filmbranche einschlagen möchten, haben noch bis zum 27. Februar 2012 die Möglichkeit, sich zu bewerben. Die ausgewählten Teilnehmer absolvieren innerhalb von zehn Monaten acht interdisziplinäre Workshops mit den Schwerpunkten Drehbuch, Regie und Produktion, um ihr eigenes Dokumentar- oder Spielfilmprojekt mit der Unterstützung namhafter Filmschaffender voranzubringen. Das Programm ist so ausgerichtet, dass die Möglichkeit zur berufs- bzw. studienbegleitenden Teilnahme besteht. Darüber hinaus bekommt jeder Teilnehmer einen persönlichen Tutor zur Seite gestellt, der ihn und sein Spiel- oder Dokumentarfilmprojekt über den gesamten Zeitraum begleitet. Den Abschluss bildet ein Pitching der Projekte vor Vertretern von Produktionsfirmen, Verleihern und Filmförderern.

Infos: www.tp2-talentpool.de

Sieben MDM geförderte Filme in Vorauswahl zum Deutschen Filmpreis 2012

Mit den Spielfilmen „Fenster zum Sommer“ (Regie: Hendrik Handloegten), „Kriegerin“ (Regie: David Wnendt), „Mein Glück“ (Regie: Sergej Loznitsa), „Die verlorene Zeit“ (Regie: Anna Justice) und „Westwind“ (Regie: Robert Thalheim), dem Dokumentarfilm „The Big Eden“ (Regie: Peter Dörfler) sowie dem Kinderfilm „Tom Sawyer“ (Regie: Hermine Huntgeburth) sind gleich sieben von der MDM geförderte Produktionen bei der Vorauswahl zum Deutschen Filmpreis berücksichtigt worden. Darüber hinaus hat die Auswahlkommission folgende Einzelleistungen aus dem ebenfalls geförderten Film „Das System – Alles verstehen heißt alles verzeihen“ (Regie: Marc Bauder) nachbenannt: Jacob Matschenz und Bernhard Schütz für die männliche Haupt- bzw. Nebenrolle sowie Daniela Knapp für Kamera/Bildgestaltung. Wie schon im Vorjahr werden alle vorausgewählten Filme unter dem Zusatztitel LOLA@Berlinale in der festivalöffentlichen Marktreihe German Cinema bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin einmal gezeigt. Die Bekanntgabe der Nominierungen erfolgt am 23. März. Die feierliche Verleihung des Deutschen Filmpreises findet am 27. April in Berlin statt.

Einreichschluss für Filme beim Neiße Filmfestival



Produzenten, Verleiher und Filmemacher können noch bis zum 1. März 2012 ihre Lang- und Kurzfilme für die Wettbewerbe beim 9. Neiße Filmfestival (2. bis 6. Mai 2012) einreichen, das jährlich im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien/Ostsachsen und grenzüberschreitend in Zgorzelec (PL) und Liberec (CZ) veranstaltet wird. Im Langfilm-Wettbewerb konkurrieren zwölf Spielfilme um den mit 2.000 Euro dotierten Hauptpreis. Darüber hinaus entscheiden die Zuschauer über den Publikumspreis in Höhe von 500 Euro. Zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt sind Langspielfilme aus Deutschland, Polen und Tschechien oder Koproduktionen dieser Länder, die im laufenden oder den zwei vorangegangenen Kalenderjahren entstanden sind. Außerdem gibt es einen Kurzfilmwettbewerb, der sich vorwiegend an Filmhochschulen aus Deutschland, Polen und Tschechien richtet. Die Laufzeit der eingereichten Filme sollte 20 Minuten nicht überschreiten. www.neissefilmfestival.de

Berlinale Co-Production Market vermittelt ausgewählte Filmprojekte

Unter Federführung des European Film Market (EFM) findet vom 12. bis zum 14. Februar 2012 zum neunten Mal der Berlinale Co-Production Market statt. Die Produzenten und Regisseure von 39 ausgewählten Filmprojekten aus 30 Ländern treffen dann mit etwa 450 potenziellen Koproduktions- und Finanzierungspartnern zusammen. Alle Stoffe werden von international erfahrenen Produzenten präsentiert, die mindestens 30 Prozent bereits gesicherte Finanzierung mitbringen. Die Budgets der Projekte liegen diesmal zwischen einer und sieben Millionen Euro. Das Team des Berlinale Co-Production Market organisiert erneut über 1.000 Einzelmeetings mit interessierten Partnern anhand der konkreten Bedürfnisse der Projekte und der individuellen Wünsche der Teilnehmer. Hauptpartner des Berlinale Co-Production Market sind die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und das MEDIA Programm der Europäischen Union.

STUDIOPARK
KinderMedienZentrum

Der Dreh- und Produktionsort in Thüringen

BERLIN HAT DEN BÄREN. ABER THÜRINGEN HAT DEN WALD.

Hier kommt der Bär zum Wald – STUDIOPARK KinderMedienZentrum:
4 Studios mit insgesamt 2200qm Fläche, Full-HD-Regie, IOSONO®-Tonstudio, Produktionsneben-
räumen (Masken, Garderoben, Produktionsbüros, Lager und Werkstätten) nach Bedarf.
[Wir sehen uns auf der Berlinale!](#)

www.kindermedienzentrum.de

BERLINALE 2012

MDM geförderte Filme
im Programm der
62. Filmfestspiele Berlin



EIN MÖRDERISCHER SOMMER: „JUST THE WIND“

In seinem letzten Film „Womb“, einer formstrengen, kunstsinnigen Science-Fiction-Parabel, widmete sich der ungarische Regisseur Bence Fliegauf der Thematik des Klonens. Sein diesjähriger Wettbewerbsbeitrag schildert in betont realistischer Manier eine gänzlich andere, aber nicht minder brisante Geschichte über menschenverachtende Zustände in seiner Heimat.

Im Zentrum von „Just The Wind“ steht ein Sommertag im Leben einer vierköpfigen Romafamilie, die in einem bescheidenen Bauernhaus in Ungarn wohnt. Sie besteht aus Anna (Gyöngyi Lendvai), die regelmäßig in der Schule gemobbt wird, ihrem jüngeren Bruder Rió (Lajos Sárkány), der an diesem Tag erst gar nicht zur Schule geht, sondern lieber in der Gegend herumstreunt, ihrer Mutter Mari (Katalin Toldi), die bei einer reichen Familie im nahegelegenen Dorf putzt, und Opa Tomi (György Toldi), der nach einem Schlaganfall nicht mehr sprechen kann. In diese Alltagsschilderungen baut Fliegauf eine unterschwellige und dennoch allgegenwärtige Atmosphäre der Bedrohung ein. So begegnet Anna auf dem Weg zur Schule einer Nachbarschaftswache, die jeden nach verdächtigen Autos oder Fremden befragt. Rió zieht es zu einem kürzlich ausgebrannten Haus, in dem Roma umgebracht wurden. Der Zuschauer erfährt, dass dies in den letzten Wochen kein Einzelfall war und bereits mehrfach professionell organisierte Hetzjagden auf die ethnische Minderheit stattgefunden haben. Als die Nacht hereinbricht, werden auch Mari und ihre Familie von den unbekanntem Angreifern attackiert. Motiviert wurde Fliegauf zu „Just The Wind“ von einer Serie realer Roma-Morde in seiner Heimat, die ihn „enorm verstörten“, wie er gesteht. „Immerhin war mein bester Freund in der Grundschule ein Roma-Junge. Später war ich mal verknallt in ein Zigeunermädchen. Ich hatte einfach das Gefühl, etwas tun zu müssen.

Also stoppte ich meine anderen, bereits in Entwicklung befindlichen Filmpläne.“ Im Zuge seiner anschließenden Recherchen führte er auch einige Interviews mit verurteilten Mördern. Seine erschreckende Schlussfolgerung: Bei den meisten handelte es sich um ganz normale Menschen, um Durchschnittsbürger. „Sie hören kommerzielle Radiosender, gehen in Einkaufszentren, zahlen Hypotheken zurück und haben vielleicht sogar Kinder.“

Vor allem aber interessieren Fliegauf die potentiellen Opfer. Das Publikum spüren zu lassen, was die Verfolgten durchmachen, während sie gejagt werden, sei die große Herausforderung gewesen. Um alles möglichst realistisch abzubilden, entschied er sich für den Einsatz einer Handkamera. „Gleichzeitig ist die Kameraarbeit aber nie wirklich extrem“, findet er. „Wir wollten nicht, dass es den Zuschauern schwindlig wird, sondern bei ihnen den Eindruck hervorrufen, dass sie das Geschehen im Hier und Jetzt hautnah miterleben.“

Gedreht wurde das Drama an nur 21 Tagen im ungarischen Ort Szolnok. Es ist eine Produktion von Inforg M&M (HU), The Post Republic Halle sowie Paprika Film (FR). Die Nachbearbeitungsspezialisten von The Post Republic übernahmen am Standort Halle zudem die Postproduktion. Unterstützt wurde „Just The Wind“ von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), Eurimages und dem Centre National de la Cinématographie (CNC).

▲ Szenenfotos aus „Just the Wind“

EINE AFFÄRE MIT FOLGEN: „DIE KÖNIGIN UND DER LEIBARZT“

Ein zentrales Kapitel in der Geschichte seines Heimatlandes Dänemark erzählt Nikolaj Arcel in „Die Königin und der Leibarzt“. Das Drama, dessen Dreharbeiten auch in Dresden Station machten, meistert dabei eindrucksvoll den schwierigen Spagat zwischen historischer Authentizität und einer frischen, modernen Erzählweise.



„Die Königin und der Leibarzt“ (internationaler Titel: „A Royal Affair“) beruht auf dem Leben des im 18. Jahrhundert in Halle/Saale geborenen Arztes Johann Friedrich Struensee. Der Deutsche brachte es nicht nur zum Leibarzt und Vertrauten des psychisch labilen dänischen Königs Christian VII., sondern begann auch mit dessen Frau Caroline eine heimliche Affäre. Beide nutzten ihren Einfluss auf den König, indem sie wichtige Reformen durchsetzten, darunter die Abschaffung der Leibeigenschaft und die Erlangung der Meinungs- und Pressefreiheit. Doch dänische Nationalisten brachten Struensee schließlich aufs Schafott.

„Jedes Mal, wenn ich den Film ausländischen Investoren vorstellte, konnten sie kaum glauben, dass diese Geschichte wahr ist“, lacht Arcel. „In Dänemark hingegen ist sie fester Bestandteil des Schulunterrichts. Es existieren mehr als 15 Bücher darüber und sogar eine Oper.“ Eine Kinoadaptation gab es aber erstaunlicherweise noch nicht. Dass er den Stoff verfilmen konnte, ist für ihn „ein Glücksfall und eine große Ehre“. Für die Rolle von Johann Friedrich Struensee konnte er Mads Mikkelsen gewinnen. Alicia Vikander und Mikkel Følsgaard spielen das Königspaar.

Beim Schreiben des Drehbuchs ließen sich Arcel und sein Koautor Rasmus Heisterberg – beide verfassten 2009 bereits das Drehbuch der schwedischen Adaption von „Verblendung“, dem ersten Teil der „Millennium“-Trilogie nach Stieg Larsson – von Klassikern der Filmgeschichte wie „Vom Winde verweht“, „Dr. Schiwago“ oder auch „Barry Lyndon“ inspirieren. Vom oftmals angestaubten Flair traditioneller Historiendramen ist das Endergebnis jedoch ein gutes Stück weit entfernt. Dafür sorgt allein schon die moderne Bildsprache des Regisseurs:

„Obwohl die Epoche im Szenenbild und den Kostümen offenkundig präsent ist, haben wir alles gefilmt und geschnitten, als wäre es ein Film, der im heutigen Kopenhagen spielt“, erläutert Arcel. „Man könnte meinen Ansatz als ‚Dogma trifft auf David Lean‘ beschreiben.“

Neben Drehorten in Tschechien und Dänemark wurde Ende April auch vier Tage lang in Dresden gefilmt. „Da das Stadtschloss Christiansburg in Kopenhagen nach mehreren schweren Bränden nicht mehr originalgetreu erhalten ist, suchten wir für Außenaufnahmen nach einem geeigneten Ersatzgebäude mit ähnlicher Sandsteinbauweise“, erzählt Koproduzentin Maria Köpf von Zentropa Entertainments Berlin. Beim berühmten Zwinger wurde das Team fündig. Auf andere nahegelegene Locations wie das Dresdner Residenzschloss und die Kathedrale Ss. Trinitatis griff man ebenfalls zurück. „Die Königin und der Leibarzt“ ist eine Produktion von Zentropa Entertainments ApS Kopenhagen (DK) in Koproduktion mit Trollhättan Film/Zentropa Schweden (SE), Sirena Film Prag (CZ) und Zentropa Entertainments Berlin. Fördergelder erhielt das Projekt vom Dänischen Filminstitut, Eurimages, dem Nordisk Film & TV Fond, Film i Väst, der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), Czech Film sowie dem dortigen Tax Break, einem Rabattsystem des tschechischen Ministeriums für Kultur. Am 22. März wird Arcels Film im Verleih von MFA (Filmagentinnen) in den deutschen Kinos anlaufen.

▲ Mads Mikkelsen und Alicia Vikander in „Die Königin und der Leibarzt“

„THE WOMAN WHO BRUSHED OFF HER TEARS“

„THÜRINGEN WAR DAS REINSTE VERGNÜGEN“

Produzentin und Hauptdarstellerin
Labina Mitevska im Interview

Bislang haben Sie in allen Filmen Ihrer Schwester Teona eine Hauptrolle gespielt, so auch in „The Woman Who Brushed Off Her Tears“. Was ist es für ein Gefühl, von ihr inszeniert zu werden?

„Ich habe mich inzwischen daran gewöhnt. Aber Teona ist definitiv eine sehr fordernde Regisseurin. Sie verlangt mir sehr viel ab. Vielleicht auch, weil ich ihre Schwester bin und sie ganz genau weiß, was sie aus mir herausholen kann. Manchmal lässt sie mich Szenen 15 Mal wiederholen, was ganz schön frustrierend ist. Aber wenn ich mir dann das Endprodukt ansehe, merke ich, dass sie richtig gehandelt hat.“

Sie haben in den frühen Neunzigern begonnen, als Schauspielerin zu arbeiten, unter anderem für Michael Winterbottom. Warum haben Sie 2000 beschlossen, mit ihren Geschwistern eine Produktionsfirma zu gründen?

„Wir waren alle kinointeressiert. Teona machte damals ihren Abschluss an einer Filmschule in New York. Unser Bruder Vuk, der Bildhauer und Maler ist, erwies sich als talentierter Set Designer. Wir wussten, dass wir unsere eigenen Filme machen und dabei keine Kompromisse eingehen wollten. Um das zu schaffen, war uns klar, dass wir sie selbst produzieren müssen. Die Idee zu einem Film wird immer von uns dreien entwickelt. Während Teona dann das Drehbuch schreibt, arbeitet sie eng mit Vuk zusammen. Sie reden dann schon viel über visuelle Aspekte wie Farben, Texturen und Einstellungsgrößen. Im Anschluss kämpfe ich mit ihnen in meiner Funktion als Produzentin. Es gibt immer Dinge, die alleine aus Kostengründen unmöglich umzusetzen sind. Da wird es öfters richtig laut. Aber wir finden stets gemeinsam Lösungen. Schon als Kinder standen wir uns sehr nahe. Dass wir später mal zusammenarbeiten würden, hätten wir jedoch nie gedacht. Wir waren zunächst auch nicht sicher, ob das funktioniert. Wir haben es probiert, und mittlerweile könnte ich es mir anders gar nicht mehr vorstellen. Es herrscht ein tiefes gegenseitiges Verständnis zwischen uns. Wenn man sich in der Filmgeschichte umsieht, stellt man fest, dass die besten Regisseure, Leute wie Fellini und Antonioni oder heutzutage Lars von Trier, stets mit den gleichen Produzenten und Partnern kooperiert haben. Das ist inzwischen wichtiger denn je, weil es immer schwieriger wird, Filme zu drehen.“

Sehen Sie internationale Koproduktionen für Ihre Firma daher als Muss an?

„Ja, obgleich der Macedonian Film Fund ein gutes Finanzierungsinstrument ist. Aber es steht bei uns einfach nicht so viel Geld zur Verfügung. Also ist es reizvoll, Koproduktionen einzugehen. So hat man nicht nur Zugang zu mehreren Märkten, sondern in den verschiedenen Kreativ-Departments auch Input aus ganz unterschiedlichen Ländern. ‚The Woman Who Brushed Off Her Tears‘ kam relativ leicht zustande. Durch unseren Vorgängerkfilm ‚I Am From Titov Veles‘, der international erfolgreich lief,



gab es sofort Interesse von Produktionsfirmen. Am schwierigsten war, eine tolle Schauspielerin für die Rolle der Helena zu finden, eine sehr komplexe, anspruchsvolle Figur. Als Teona das Buch schrieb, meinte sie zu mir, dass Victoria Abril für sie perfekt wäre. Ich hatte erst die Befürchtung, dass wir als Firma in ihren Augen nicht bekannt genug sind. Doch wir haben es versucht, und glücklicherweise gefiel ihr das Skript.“

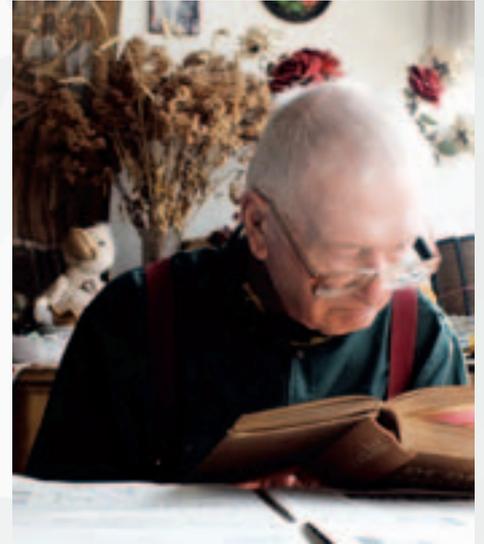
25 Drehtage fanden im März und April 2011 in Mazedonien statt. Im Mai folgten zwölf Tage in Thüringen, wo in Frankreich spielende Szenen gedreht wurden. Eine gute Erfahrung?

„Und ob! Alles war so perfekt organisiert. Zudem darf in Deutschland nur fünf Tage pro Woche gedreht werden. In Mazedonien sind sechs Tage mit jeweils 13 Stunden die Regel. Das Shooting in Thüringen war das reinste Vergnügen. Und die Locations waren wunderschön. Mit Marcel und Guido von ostlicht würde ich am liebsten bis ans Ende meines Lebens zusammenarbeiten.“

Regisseurin Teona Strugar Mitevska, deren letzter Film ‚I Am From Titov Veles‘ ebenfalls in Berlin zu Gast war, erzählt in **„THE WOMAN WHO BRUSHED OFF HER TEARS“** von zwei Frauen aus gegensätzlichen Kulturen. Helena wohnt in Frankreich und hat sich als Gefängnispsychologin und Bewährungshelferin in westlichem Wohlstand eingerichtet. Ihre Welt gerät aus den Fugen, als Sohn Noah ihr offenbart, dass er vom Vater missbraucht wurde – und sich danach vom Balkon in den Tod stürzt. Aysuns Leben in einem mazedonischen Bergdorf ist einfach und rau. Als allein stehende Mutter ist sie von ihrem Vater Ismail abhängig, der sie gegen ihren Willen verheiraten will. Sie aber liebt den Vater ihres Kindes und wartet auf dessen Rückkehr. Es ist Lucien, der in einem französischen Gefängnis inhaftiert ist und dort Helena begegnet. Sie wird verkörpert von der Spanierin Victoria Abril, einst Muse von Pedro Almodovar. In der Rolle der Aysun ist Labina Mitevska zu sehen, die mit Sisters and Brother Mitevski Productions zugleich mazedonische Produzentin ist. Als Koproduzenten fungierten ostlicht filmproduktion (D), Vertigo Emotionfilm (SLO) und Entre Chien et Loup (B). Förderung erhielt der Mix aus Familiendrama und Thriller neben der MDM von Eurimages, dem Macedonian Film Fund, dem Slovenian Film Fund sowie dem Belgian Tax Shelter.

„UNTER MÄNNERN – SCHWUL IN DER DDR“

Schwules Leben in der DDR scheint für viele aus heutiger Sicht kaum vorstellbar. Dabei war Homosexualität durch die Abschaffung des Paragraphen 175 anders als in der BRD schon Ende der Sechziger nicht mehr strafbar. Dennoch blieb sie stets ein gut gehütetes Geheimnis. Ringo Rösener und Markus Stein versuchen es in „Unter Männern“ zu lüften.



„Meine Motivation war zu Beginn eine ganz persönliche“, erzählt Rösener. Sechs Jahre vor dem Mauerfall geboren, verließ er mit dem Jahrtausendwechsel seine Geburtsstadt Anklam und begann, seine Homosexualität offen auszuleben. Da die DDR für ihn aber immer noch „ein Stück Restheimat“ ist, fragte er sich eines Tages: „Hätte ich als Schwuler in der DDR leben können? Und wenn ja, wie?“

2007 befasste sich Rösener erstmals eingehender mit dem Thema. Zu dieser Zeit absolvierte er gerade ein Praktikum bei der Produktionsfirma Hoferichter & Jacobs. Er schlug dem Geschäftsführer Olaf Jacobs seine Idee vor. Als sich 2009 abzeichnete, dass aus ihr tatsächlich ein Film werden könnte, stieß Markus Stein hinzu, der zuvor bereits an Projekten von Hoferichter & Jacobs in verschiedenen Funktionen mitgewirkt hatte. Mit seiner Unterstützung entwickelte Novize Rösener ein Drehbuch. 2011 begann unter ihrer gemeinsamen Regie der Dreh, der das Duo durch ganz Ostdeutschland führte. Während Stein dabei die technische Seite verantwortete, konzentrierte sich Rösener auf die Interviews.

Sechs Männer schildern im Film, wie man als Schwuler in der DDR gelebt und geliebt hat – und sind sich dabei keineswegs immer einig. Da gibt es beispielsweise Helwin Leuschner, der 1934 als Sohn deutscher Einwanderer in Chile geboren wird und bis 1972 den Großteil seines Lebens in Südamerika verbringt. Hier macht er erste sexuelle Erfahrungen, erfährt lebensgefährliche Diskriminierung und hüllt sich deshalb über sein Liebesleben in Schweigen – bis er in die DDR kommt. Für Helwin ist sie ein wahres Schwulenparadies. Die Geschichte, die Bürgerrechtler Eddy Stapel, Jahrgang 1953, erzählt, könnte nicht unterschiedlicher sein. Nicht nur, dass er die DDR als Diktatur erlebt, die rücksichtslos Oppositionsgruppen verfolgt; auch für Schwule bietet der Staat keine wirkliche Lebensqualität. Er hält lediglich still,

wenn sich homosexuelle Männer auf Klappen und im Geheimen bewegen. Also beginnt Eddy, für die Gleichberechtigung Homosexueller in der DDR zu kämpfen. Er studiert Theologie und nutzt den einzigen Ort, den Schwule damals ohne Genehmigung haben, um sich für ihre Belange zu engagieren: die Kirche. Schon bald gerät er dadurch ins Visier der Stasi. Frank Schäfer erblickt 1959 als Sohn des bekannten Komikers Gerd E. Schäfer das Licht der Welt und lernt früh, auf der Klaviatur des Staates zu spielen. Der Berliner wird einer der bekanntesten Friseure der DDR und erfindet die Punkfrisur des Sozialismus. Er erobert sich Freiräume und beginnt eine langjährige Beziehung mit einem Mann – bis ihm die Republik dann doch zu klein wird.

Obwohl sie laut Markus Stein „die DDR nur insoweit erzählen wollten, als sie für unsere Protagonisten von Belang war“, entsteht anhand von deren Lebenswegen und den damit verbundenen Anekdoten im Film nach und nach auch ein neues, unerwartetes Bild des Arbeiter- und Bauernstaates, ein anderer Blick auf den real existierenden Sozialismus, überraschende Freiheiten inklusive. Ergänzt werden die Aufnahmen von Rösener und ihm durch Archivmaterial, das unter anderem von Salzgeber zur Verfügung gestellt wurde. Die Berliner Spezialisten für ein schwul-lesbisches Filmprogramm übernehmen bei „Unter Männern“ nicht nur den Verleih, sondern fungierten neben der Hoferichter & Jacobs GmbH und dem MDR auch als Koproduzent. Gefördert wurde der Dokumentarfilm von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF), der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen sowie der Kulturellen Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern.

▲ Szenefotos aus „Unter Männern“

EIN PAPST IM KORNFELD – BERLINALE FORUM 2012

Ob experimenteller Spielfilm, Essay, Langzeitbeobachtungen oder politische Reportagen: Das Forum ist die risikofreudigste Sektion der Berlinale, bei der kreative Freiheit großgeschrieben wird. Mit „Revision“ (Regie: Philip Scheffner) und „Die Lage“ (Regie: Thomas Heise) sind 2012 zwei von der MDM geförderte Dokumentarfilme vertreten.



Bereits mit seinem letzten Film war Philip Scheffner 2010 im Forum der Berlinale zu Gast. Während er in „Der Tag des Spatzen“ das Genre des Tier- und Naturfilms konsequent auf ein politisches Thema anwandte, integriert er in sein neues Werk Veratzstücke des Kriminalfilms. Im Zentrum von „Revision“ steht ein Ereignis, das 20 Jahre zurückliegt: In einem Getreidefeld in Mecklenburg-Vorpommern werden im Juni 1992 zwei Leichen mit Schusswunden entdeckt. Ermittlungen ergeben, dass es sich bei den Toten um rumänische Staatsbürger handelt. Sie wurden bei dem Versuch, die europäische Außengrenze zu überschreiten, von Jägern erschossen. Diese geben an, sie mit Wildschweinen verwechselt zu haben. Vier Jahre später beginnt der Prozess. Das Urteil: Freispruch. Ebenfalls 1996 erfährt Scheffner bei der Recherche zu einem anderen Film vom Vorfall.

„Das Bild dieser zwei toten Menschen in einem Kornfeld, deren Namen nicht bekannt waren und von denen man nichts weiter wusste, hat mich seit damals nicht mehr losgelassen“, gesteht er.

Also unterzog Scheffner den juristisch abgeschlossenen Kriminalfall einer filmischen Revision, die Orte in Deutschland, Rumänien und Spanien, Personen und Erinnerungen miteinander verknüpft. Er hinterfragt dabei die politische Definition des heutigen Europa und reflektiert gleichzeitig auch seine Rolle als Filmemacher.

„Wir haben die Beteiligten, die im Film auftauchen – Zeugen, Familienangehörige, ein Staatsanwalt – ganz klassisch interviewt und ihnen danach das Interview vorgespielt. In einer weiteren Einstellung hört die jeweilige Person ihrer eigenen Erzählung zu. Sie kann die Aussagen ergänzen, kommentieren oder berichtigen. Im Moment des Zuhörens wird sie also Zeuge ihrer eigenen Aussage und ist dadurch in einer ganz ähnlichen Position wie der Zuschauer.“

Produziert wurde „Revision“ von pong – Kröger & Scheffner GbR in Koproduktion mit Blinker Filmproduktion GmbH, worklights media production und ZDF/Arte. Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM), das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FHSH), die Film- und Medienstiftung NRW sowie der Deutsche FilmFörderFonds (DFFF) förderten den Dreh. RealFiction wird den Film später im Jahr in die Kinos bringen.

Ein gänzlich anderes Ereignis, das zudem für deutlich mehr Aufsehen sorgte, nimmt der mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilmer Thomas Heise in „Die Lage“ unter die Lupe. Der Experte für ostdeutsche Befindlichkeiten („Vaterland“, „Kinder. Wie die Zeit vergeht“) hat den Besuch von Papst Benedikt XVI. in Thüringen beobachtet – und nicht zuletzt auch die Lage, in die der Heilige Vater das Bundesland im Rahmen seiner 21. Auslandsreise versetzte. Am 23. September 2011 landete der Papst in Erfurt, um seine Wertschätzung für die Situation der Christen in der ehemaligen DDR zum Ausdruck zu bringen. Der Besuch in Thüringen stand dabei stellvertretend für alle neuen Bundesländer. Nach einem Abstecher nach Eitzelsbach verließ er Erfurt am folgenden Tag. In den gut 24 Stunden dazwischen herrschten helle Aufregung und strikte Regeln.

„Aufgrund räumlicher und sicherheitsbedingter Einschränkungen übernehmen ausschließlich die deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und privaten TV-Sender im Rahmen des Berliner Modells die Funktionen des Host-TV und produzieren gemeinsam das Weltbild“, so eine Anweisung im Media Guide zur Papstreise, herausgegeben vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. Doch „Die Lage“ verweigert sich diesem Weltbild.

„Es werden auch nicht dessen Bilder verwendet“, so Heise. Stattdessen zeigt „Die Lage“ Beobachtungen vom Rande des Geschehens her, „auch aus zufälliger Nähe, einer Nähe von übersehenem Personal vielleicht und bestimmt von wechselnden Freiheiten und enger Ökonomie.“

Keine Möglichkeit zur detaillierten Vorbereitung, knapp sieben Tage Drehzeit – die Umstände der Entstehung erinnern Heise an zwei alte 16mm-Filme, die er in den Achtzigern mit wenig Mitteln realisierte. Auch deshalb sieht er „Die Lage“ nach „Das Haus“ (1984) und „Volkspolizei“ (1985) als „dritten Film in der Reihe meiner Dokumentationen zum deutschen Alltag“ an. Für Klarheit beim „Blick hinter die Absperrung“ sorgt damals wie heute das Schwarz-Weiß der Aufnahmen. „Die Lage“ ist eine Produktion der MA.JA.DE Filmproduktion, gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM).

▲ Szenenfoto aus „Revision“

▲ Szenenfoto aus „Die Lage“

SZENE



IN DER KÜRZE LIEGT DIE WÜRZE: FILMFEST DRESDEN

Vom 17. bis 22. April 2012 trifft sich beim Filmfest Dresden wieder die internationale Kurzfilmszene, um einen der begehrten Goldenen Reiter mit nach Hause zu nehmen. Ein besonderes Augenmerk liegt bei der 24. Auflage auf den Angeboten für Fachbesucher: Sie werden in diesem Jahr neu strukturiert und deutlich ausgebaut.

Die ungebrochene Attraktivität des 1989 ins Leben gerufenen Festivals spiegelt nicht zuletzt die enorme Anzahl an Filmeinreichungen aus aller Welt wider. Exakt 2.222 Kurzfilme sind es 2012 gewesen, die aus 82 Nationen stammen. Darunter finden sich auch Länder wie Madagaskar, Mosambik oder Aserbaidschan. Rund 70 Titel werden es nach ausführlicher Sichtung in die nationalen und internationalen Wettbewerbe schaffen, schätzt Katrin Küchler, Teil der Festivalleitung und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt 64.000 Euro an Preisgeldern – und somit noch einmal 1.000 Euro mehr als im Vorjahr – werden bei der diesjährigen Auflage an die Gewinner der Goldenen Reiter ausgeschüttet. Damit gehört die Veranstaltung nicht nur zu den renommiertesten, sondern auch zu den höchstdotierten Kurzfilmfestivals in Europa. Zusätzlich zu den Wettbewerben gibt es eine Vielzahl an thematischen und länderspezifischen Sonderprogrammen. Ein Schwerpunkt wird auf dem filmkünstlerischen Schaffen im Osteuropa der sechziger Jahre liegen, das unter dem Titel „Ostwind“ mit einer umfassenden Retrospektive bedacht wird.

Neben der bewährten Präsentation von Filmprogrammen richtet das Festival seinen Fokus 2012 stärker auf Angebote für Fachbesucher. Sie werden neu strukturiert und deutlich ausgebaut. Der Hintergrund: Sowohl die Anzahl als auch das Interesse der Fachbesucher am Filmfest Dresden und seinen Veranstaltungen verzeichnete in den vergangenen Jahren eine stetige Steigerung. Außerdem will das Festival seinen Kernzielen, der Förderung des Kurzfilms im Allgemeinen und des Filmnachwuchses im Besonderen, noch stärker nachkommen. Zu diesem Zweck werden drei verschiedene Bereiche etabliert, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Der erste konzentriert sich auf die Inhalte Weiterbildung und Training. So wird mit „Mein erster Langfilm“ erstmals ein Pitching beim Filmfest stattfinden. Deutsche Filmemacher und Produzenten aus dem Animations- und Spielfilmbereich, die an der Schwelle vom Kurz- zum Langfilm stehen und ein fertiges Treatment vorweisen können, haben die Möglichkeit, bis zum 1. März dafür ihre Stoffe einzureichen. „Viele Nachwuchsfil-

memacher probieren sich im Kurzfilm aus und geben dabei häufig schon einen stilistischen Vorgesmack auf ein Werk im langen Format. Darum kam uns die Idee, dieses Pitching ins Leben zu rufen“, so Küchler. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt. Ein Highlight ist auch die 90-minütige Masterclass zum Thema „Story Design in the Short Fiction Film“, die der US-amerikanische Filmwissenschaftler Richard Raskin abhält. Des Weiteren stehen diverse Angebote auf dem Plan, die speziell für internationale Animationsfilmemacher konzipiert sind.

Bereich Nummer zwei soll die Vernetzung zwischen den Fachbesuchern befeuern. Dazu haben die Macher unter anderem ein sogenanntes „Festival-Speed-Dating“ erdacht, eine Schnell-Kontaktbörse für akkreditierte Gäste. Für sie werden nach vorheriger Anmeldung mehrere 15-minütige Zusammenkünfte hintereinander organisiert. „Wir haben festgestellt, dass nicht alle, die zum Filmfest kommen, auch zwingend andere Leute kennenlernen. Daher wollten wir eine Plattform für erste Kontakte schaffen, die später im weiteren Verlauf des Festivals vertieft werden können.“

Ein dritter Bereich beinhaltet Angebote, die sich nicht nur an Fachbesucher richten, sondern in Form von Podiumsdiskussionen, Open-Stage-Veranstaltungen oder der Vorstellung aktueller Fachpublikationen auch für die interessierte Öffentlichkeit bestimmt sind. Akkreditierten stellen sich beim „Mitteldeutschen Filmtag“ mit der Chemnitzer Filmwerkstatt und werkleitz Halle zunächst zwei Einrichtungen vor, die auf Aus- und Weiterbildung spezialisiert sind. Es folgt ein Branchentreff in lockerer Atmosphäre, bevor auf der abschließenden, für alle zugänglichen Filmnacht diverse Filmemacher aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ihre Werke persönlich dem Publikum vorführen. „Der Tag ist vor allem ein Versuch, das Fachpublikum zu kanalisieren. Die Szene ist zwar noch überschaubar, aber wächst eben von Jahr zu Jahr“, weiß Küchler. „Dem wollen wir Rechnung tragen.“

www.filmfest-dresden.de

▲ Filmfest Dresden 2011

PRODUKTIONSZENTREN MITTELDEUTSCHLAND



ROMANTIK MIT TRADITION: PRODUKTIONSZENTRUM QUEDLINBURG

Mitteldeutschland erfreut sich als Drehort für TV- und Kinospielefilme seit Jahren großer Beliebtheit.

Die MDM Film Commission bietet zur Recherche neben dem umfangreichen Location Guide nützliche Informationen zu Städten und Regionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Ab dieser Ausgabe sollen Drehorte mit guten und erprobten Produktionsbedingungen näher vorgestellt werden. Den Anfang macht das Produktionszentrum Quedlinburg.

Quedlinburg und sein Umland wurden bereits von der DEFA und dem DDR-Fernsehen häufig als Kulisse für Filme genutzt. Darunter finden sich Klassiker wie „Die Söhne der großen Bärin“, „Fünf Patronenhülsen“ oder „Schneeweißchen und Rosenrot“. Egal, ob Märchen, Literaturverfilmung, Abenteuerfilme oder Lustspiele, für jegliches Genre fanden sich hier optimale Schauplätze. „In der Tat können wir auf eine lange Tradition von Film- und Fernsehproduktionen zurückblicken. Schon in den Fünfzigern ging es damit los“, erzählt Sabine Bahß von der Pressestelle der Stadtverwaltung Quedlinburg nicht ohne Stolz. Die Stadt ist durch ihren mittelalterlichen Charakter und ihre Kleinteiligkeit ein beliebtes Motiv. Auch in der jüngeren Vergangenheit zog Quedlinburg namhafte Projekte wie Sönke Wortmanns aufwändige Bestseller-

Adaption „Die Päpstin“, Til Schweigers Komödie „1 ½ Ritter“ oder Philipp Stölzls Historiendrama „Goethe!“ an. Aktuell wurde von Juli bis Dezember die Vorabendserie „Heiter bis tödlich – Alles Klara“ gedreht, die von der neuen deutschen Filmgesellschaft (ndF) im Auftrag des MDR für das Erste realisiert wurde. Wolke Hegenbarth spielt darin Klara Degen, eine Polizeisekretärin im Kommissariat Quedlinburg, die nur zu gern ihrem Chef und seinen Kollegen bei der Lösung ihrer Fälle unter die Arme greift. Außer Quedlinburg kamen Blankenburg und weitere Orte in der Umgebung wie Hüttenrode, Wernigerode oder die Westerstadt in Hasselfelde zum Einsatz. Für Produzentin Sabina Arnold war das Shooting eine „überaus positive Erfahrung. Die Region hat uns sehr unterstützt. Insbesondere der Bürgermeister von

Wer in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen drehen möchte, ist herzlich willkommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob – wie zum Beispiel in Leipzig – bereits viele Produktionen vor Ort waren, oder nicht. Die Verfahrensweisen zur Erteilung von Genehmigungen unterscheiden sich in den Städten und Gemeinden in Mitteldeutschland nur geringfügig. Für die wichtigsten Produktionszentren hat die MDM Film Commission einen Leitfaden für Dreharbeiten mit Kontakten zu den entscheidenden kommunalen Ansprechpartnern und Adresslisten zu allen produktionsrelevanten Partnern vor Ort zusammengestellt. Diese PDF-Dokumente sind auf der Website der MDM als Download abrufbar. Die Handouts wurden im Vergleich zu den bislang angebotenen Welcome Packages neu strukturiert, übersichtlicher gestaltet und durch Karten ergänzt. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert. Damit steht den Produktionsteams ein ansprechend gestaltetes Arbeitsmaterial für die Produktionsvorbereitung in folgenden Städten zur Verfügung: Halle, Magdeburg, Dessau-Roßlau, Tangermünde, Salzwedel, Naumburg, Zeitz sowie Quedlinburg für das Land Sachsen-Anhalt; Erfurt, Weimar, Jena, Gera, Altenburg, Eisenach für den Freistaat Thüringen und Leipzig, Dresden, Chemnitz, Görlitz und Zwickau für den Freistaat Sachsen.

Blankenburg hat uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Und auch die Bevölkerung war sehr aufgeschlossen.“ Als Location bietet Quedlinburg „mit seinem malerischen Fachwerkambiente und seiner historischen Altstadt am Fuße der Burg wunderbare Schauwerte für unseren Harz-Krimi. Zudem ist die Stadt als Kulisse noch sehr unverbraucht, was überhaupt für die gesamte Region Harz gilt.“

Für den Außenbereich gibt es in Quedlinburg eine allgemeine Drehgenehmigung. Sind für Dreharbeiten auch Innenaufnahmen notwendig, werden Einzelerlaubnisse erforderlich. Sabine Bahß macht die Antragsteller im Vorfeld mit den örtlichen Besonderheiten vertraut und bietet Hilfe bei der Drehortsuche und Behördenkontakte an. Sie koordiniert die nötigen Absprachen zwischen der Stadt und den Privateigentümern. Darüber hinaus vermittelt sie Unterbringungen. Auch bei Problemen wegen häufig wechselnder Baustellen in der Quedlinburger Altstadt unterstützt die Stadt die Produktion bei der Suche nach Alternativen. Bei großen Projekten rät Bahß zu einem rechtzeitigen und umfassenden Vorgespräch, um Einschränkungen im Produktionsablauf zu vermeiden: „Die Antragstellung sollte bei aufwändigen Produktionen zwei bis drei Monate im Voraus erfolgen. Bei kleinen Produktionen sind zwei Wochen Vorlauf ausreichend.“

Mehr Informationen unter: www.mdm-online.de
Film Commission | Produktionsvorbereitung | Produktionszentren

- ▶ mittelalterliches Fachwerkensemble in Quedlinburg
- ▶ „Heiter bis tödlich – Alles Klara“



DIE MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG DANKT DEN SPONSOREN DES MDM BERLINALE-EMPFANGS 2012

mdm Mitteldeutsche
Medienförderung

MCA

**WINDZEEVEREINIGUNG
FREYBURG-UNSTRUT**



**STUDIOPARK
KinderMedienZentrum**

Der Dreh- und Produktionsort in Thüringen.

**LUDWIG
KAMERAVERLEIH**

MAIER BROS.

PRODUKTIONS NOTIZEN

MENSCHEN IM HOTEL: „DAS MÄDCHEN UND DER TOD“

Eine tragische Liebesgeschichte in der Belle Epoque steht im Mittelpunkt von Jos Stelling's Drama „Das Mädchen und der Tod“. Die holländisch-deutsche Koproduktion entstand von Anfang November bis Mitte Dezember auf Schloss Tannenfeld in Thüringen.

Als Sujet in bildender Kunst, Literatur und Musik gehen der Tod und das Mädchen seit der Renaissance Hand in Hand. Obgleich der Tod bei ihm nicht als Person auftritt, hat sich der 66-jährige Regisseur für seinen Film auch von diesem Motiv inspirieren lassen.

„Man braucht stets zwei starke Pole, zwischen denen sich alles abspielt. Das ist der Raum der Kunst“, erzählt Stelling. „Also habe ich mich für Mädchen und Tod entschieden. Das sind in meinen Augen die stärksten Gegenstücke.“

Rund viereinhalb Jahre arbeitete er in der Folge an einem Drehbuch, das in epischer Manier eine zeitlose, an Metaphern reiche Lovestory erzählt. Protagonist ist Nicolai, der als alter Mann dorthin zurückkehrt, wo er ein halbes Jahrhundert zuvor die Liebe seines Lebens getroffen hat. In dem mittlerweile verfallenen Hotel beginnt er in Gedanken eine nostalgische Reise in die Vergangenheit: Es ist Frühling am Ende des 19. Jahrhunderts. Der Student Nicolai ist auf dem Weg von Russland nach Paris, wo er Französisch und Medizin studieren will. Er sucht eine Unterkunft für die Nacht und erreicht das Hotel, das damals noch prunkvoll ist. Allerlei betuchte und betagte Gäste haben sich in dem Gebäude, einer dekadenten Mischung aus Sanatorium und Bordell, eingemietet. Unter den anwesenden Amüsierdamen ist auch die junge Elise, schön, unnahbar und Geliebte des alten Grafen, dem das Hotel gehört. Nicolai und sie fühlen sich zueinander hingezogen – eine tragische Liebe beginnt, die beide über viele Jahre mehrmals an dem Ort zusammenführt.

Produzent Heino Deckert von MA.JA.DE Fiction kam mit dem Projekt 2009 beim Filmfestival in Rotterdam in Berührung, als er Jos Stelling vorgestellt wurde.

„Jos war mir als Filmemacher ein Begriff. Ich kannte einige, wenn auch nicht alle Werke von ihm. Besonders mochte ich ‚Der Weichensteller‘ – dieses distanzierte Erzählen, durch das man als Zuschauer die Geschichte selbst im Kopf zusammensetzen muss.“

„Das Mädchen und der Tod“ ist für ihn eine klassische Romeo-und-Julia-Story, aber dennoch kein Unterhaltungskino. Die Art und Weise, wie Stelling sie erzählt, fordere den Zuschauer einmal mehr heraus. Darüber hinaus hat Deckert auch der zeitliche Kontext gereizt, in dem sie angesiedelt ist.



„Ich habe noch nie einen historischen Film realisiert. Ich fand die Frage spannend, ob man die damalige Epoche mit einem relativ kleinen Budget überzeugend zum Leben erwecken kann.“

Also stieg MA.JA.DE Fiction als Koproduzent in das Projekt von Stelling's Produktionsfirma Jos Stelling's Films ein und setzte so nach „Khadak“, „Altiplano“ oder zuletzt „Tony Ten“ die erfolgreiche Zusammenarbeit mit holländischen Partnern fort. Des Weiteren waren der russische Finanzier TV-Indie sowie der holländische TV-Sender AVRO involviert. Fördergelder erhielt „Das Mädchen und der Tod“ von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), dem Deutschen FilmFörderFonds (DFFF), dem Dutch Film Fund, dem CoBO Fund und i2i Audiovisual.

Ab dem 7. November entstand der digital im Cinemascope-Format gedrehte Film an 30 Tagen fast vollständig auf Schloss Tannenfeld in Thüringen. Leonid Bichevin spielt den jungen Nicolai, sein russischer Landsmann Sergey Makovetskyi verkörpert den Protagonisten im Alter. Als Elise ist die Niederländerin Sylvia Hoeks zu sehen, für die Rolle des Grafen konnte Dieter Hallervorden verpflichtet werden. Thüringen erwies sich nicht nur wegen der passenden Hotelkulisse als perfekt geeigneter Drehort. Schließlich war das Bundesland im frühen 19. Jahrhundert das erste Zentrum der deutschen Romantik und stellte zudem durch seine Lage in der Mitte Europas einen Knotenpunkt für Reisende dar. In „Das Mädchen und der Tod“ treffen im Hotel Menschen aus ganz Europa zusammen. Eine babylonische Sprachverwirrung und somit eine gestörte Kommunikation zwischen den Figuren ist die Folge, die die traumähnliche Atmosphäre des Stoffs noch zusätzlich betont. Stelling gilt ohnehin als Meister der wortkargen Inszenierung, dessen Charaktere sich mehr durch Mimik als durch Worte ausdrücken.

„Ein guter Film braucht in meinen Augen keine Dialoge“, findet der Autodidakt, der es 1974 mit seinem Debüt „Mariken van Nieuweghen“ gleich in den offiziellen Wettbewerb von Cannes schaffte. „Sie richten sich an das Gehirn, aber der Film muss das Herz der Zuschauer erreichen. Wenn man die filmsprachlichen Mittel sehr bewusst und genau einsetzt, sind Dialoge weitgehend überflüssig.“

Die letzte Klappe fiel am 19. Dezember im sächsischen Chemnitz. Am einzigen Drehtag außerhalb Thüringens entstanden abschließend Szenen in einem Zugwaggon. Die Fertigstellung von „Das Mädchen und der Tod“ ist für das späte Frühjahr geplant. Wahrscheinlich im Herbst 2012 soll das Ergebnis dann nach diversen Festivalpräsentationen auf der Kinoleinwand zu begutachten sein. Den Verleih übernimmt Farbfilm.

▲ Szenenfoto aus „Das Mädchen und der Tod“

DAS ENDE DER VERNUNFT: „BAIT“

Mit ihrem Langfilm-Debüt „Snow“ gewann die bosnische Regisseurin Aida Begić 2008 in Cannes den Grand Prix der Semaine de la Critique. Auch in ihrem neuen Projekt „Bait“ (AT) nimmt sie mit unbestechlichem Blick den Status quo ihres Heimatlandes unter die Lupe.



Während „Snow“ im Jahr 1997 und somit unmittelbar nach dem Ende des Bürgerkrieges in einem kleinen Dorf im Hinterland von Bosnien spielte, hat Begić ihren zweiten Spielfilm in der Gegenwart ihrer Heimatstadt Sarajevo angesiedelt. Dort lebt die 23-jährige Rahima (Marija Pikić) mit ihrem zehn Jahre jüngeren Bruder Nedim (Ismir Gagula) in einer heruntergekommenen Mietwohnung. Da ihre Eltern im Krieg getötet wurden, sind beide im Waisenhaus aufgewachsen. Nach stürmischen und kriminellen Teenagerjahren wendet sich Rahima dem Islam zu und macht eine Ausbildung zur Köchin. Sie findet einen Job in einem Restaurant und erlangt das Sorgerecht für ihren Bruder. Doch zwischen ihr und Nedim gibt es ständig Streit. Er hat sich nie an seine Schwester als gläubige Frau gewöhnen können. Zudem ist er der Überzeugung, dass sich nur ein Leben als Krimineller auszahlt. Eines Tages erfährt Rahima, dass Nedim sich mit seinem Klassenkameraden Hamza, dem Sohn eines hochrangigen Politikers, geprügelt hat. Die Rektorin der Schule droht damit, ihn von der Schule zu verweisen. Rahimas Verzweiflung wird noch größer, als sie herausfindet, dass Nedim in einen Spielclub anstatt zur Schule geht und viel Geld und eine Handgranate in einem Versteck aufbewahrt.

2009 begann Begić damit, das Buch zu „Bait“ zu schreiben. Herausgekommen ist ein Stoff, dessen Atmosphäre sich merklich von der seines prämierten Vorgängers unterscheidet. Bei allem Drama warf „Snow“ einen optimistischen Blick in die Zukunft. „Bait“ zeichnet ein illusionsloseres Bild – die Zeiten haben sich geändert, doch nicht zum Positiven, findet die Regisseurin.

„Während ich an „Snow“ arbeitete, redete ich mit anderen häufig über etwas, das wir den ‚Bosnischen Traum‘ nannten. Wir glaubten an den Wiederaufbau unserer Gesellschaft. Diesen Traum haben wir inzwischen längst durch Erinnerungen ersetzt.“ Der Krieg sei zweifelsohne schlimm gewesen, aber der Frieden habe in ihrem Land einen totalen Zusammenbruch des Systems, ein Aussetzen von Logik, Moral und Vernunft zur Folge gehabt. „Korruption, Ungerechtigkeit und Gewalt sind an der Tagesordnung. Bosnien gleicht einem Ghetto, wo junge Menschen kaum Perspektiven haben. Resignation ist ihr einziges Schutzschild vor der Verzweiflung.“

Mit ihrer eigenen Firma Film House ist Begić zugleich Produzentin von „Bait“. Als Partner sind neben Les Films de l'Après-Midi (Frankreich) und Kaplan Film (Türkei) auch Rohfilm mit von der Partie. Das Leipziger Unternehmen war schon bei „Snow“ Koproduzent.

„Aida ist eine sehr kreative, eigenständige Stimme aus einem Land, in dem es wenige Filmemacherinnen gibt und das darüber hinaus auf der Grenze zwischen Christentum und Islam steht. Sie ist eine gläubige Muslimin, die immer wieder aus ihrem Kulturkreis heraus die Stimme erhebt und ihre Geschichten auch stets in diesem Magnetfeld ansiedelt. Das finden wir spannend“, begründet Rohfilm-Geschäftsführer Benny Drechsel die erneute Zusammenarbeit.

Fördergelder erhielt der Film, der bis Mitte Januar an 27 Drehtagen vollständig an Originalschauplätzen in Sarajevo entstand, von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), Eurimages, dem Bosnian Film Fund und dem Fond Sud. Von TV-Seite sind Arte/ZDF sowie der türkische Sender TRT beteiligt. Die Fertigstellung von „Bait“ ist für Mai geplant.

▲ Szenenfotos aus „Bait“

FÖRDERENTSCHEIDUNGEN 2011

FÖRDERKATEGORIE	FÖRDERSUMME (IN €)	ANZAHL
Produktion	10.930.000,00	28
Produktion/Nachwuchs	2.274.000,00	14
Multimedia-Produktion	65.000,00	1
Projektentwicklung	75.000,00	2
Projektentwicklung/Nachwuchs	103.500,00	3
Paketförderung	285.000,00	2
Drehbuch	25.000,00	1
Drehbuch/Nachwuchs	109.850,00	5
Verleih	615.750,00	14
Abspiel/Präsentation	32.000,00	5
Sonstige Maßnahmen	1.069.000,00	30
SUMME	15.584.100,00	105

PRODUKTION

Ayka

Antragsteller: Pallas Film GmbH,
Autoren: Sergey Dvortsevov, Gennadi Ostrovsky,
Regie: Sergey Dvortsevov
160.000,00 €

Cloud Atlas

Antragsteller: X Filme Creative Pool GmbH,
Autoren/Regie: Tom Tykwer, Lana Wachowski,
Andy Wachowski
750.000,00 €

Fair Play

Antragsteller: Departures Film GmbH,
Autorin/Regie: Andrea Sedláčková
250.000,00 €

Das große Heft

Antragsteller: Intuit Pictures GmbH,
Autoren: János Szász, András Székér,
Regie: János Szász
400.000,00 €

Huck Finn

Antragsteller: Filmaufbau Leipzig GmbH,
Autor: Sascha Arango,
Regie: Hermine Huntgeburth
500.000,00 €

Im Dreieck

Antragsteller: 42film GmbH,
Autor/Regie: Uwe Mann
140.000,00 €

Im Nebel

Antragsteller: ma.ja.de. fiction GmbH,
Autor/Regie: Sergei Loznitsa
350.000,00 €

In Embryo

Antragsteller: cine plus Filmproduktion GmbH,
Autor/Regie: Ulrich Thomsen
450.000,00 €

Jeder stirbt für sich allein

Antragsteller: X Filme Creative Pool GmbH,
Autor/Regie: Vincent Perez
400.000,00 €

Keinohrhasen & Zweiohrküken

Antragsteller: Rothkirch/Caroon-Film,
Autoren: Til Schweiger, Thilo Graf Rothkirch,
Regie: Til Schweiger, Thilo Graf Rothkirch
360.000,00 €

Kriegstagebuch

Antragsteller: Looks Film & TV Produktion
GmbH, Autoren: Yury Winterberg,
Andrew Bampfield, Regie: Jan Peter
400.000,00 €

Die Lage

Antragsteller: ma.ja.de. Filmproduktion GmbH,
Autor/Regie: Thomas Heise
75.000,00 €



Die Liebe in den Zeiten der Mauer

Antragsteller: Kundschafter Filmproduktion
GmbH, Autorin/Regie: Sung-Hyung Cho
40.000,00 €

Das Mädchen und der Tod

Antragsteller: ma.ja.de. fiction GmbH,
Autor/Regie: Jos Stelling
400.000,00 €



Man tut was man kann

Antragsteller: NFP Media Rights GmbH & Co KG,
Autoren: Hans Rath, Marc Rothemund,
Regie: Marc Rothemund
400.000,00 €

Marnies Welt

Antragsteller: UFA Cinema GmbH, Autoren/
Regie: Christoph Lauenstein, Wolfgang Lauenstein
350.000,00 €

Michael Kohlhaas

Antragsteller: Looks Filmproduktionen GmbH,
Autor/Regie: Arnaud des Paillières
120.000,00 €

**Odyseus**

Antragsteller: Schiwago Film GmbH,
Autor/Regie: Sebastian Schipper
700.000,00 €

The Petrov File

Antragsteller: Ostlicht Filmproduktion GmbH,
Autoren: Georgi Balabanov, Jean-Claude Carrière,
Regie: Georgi Balabanov
150.000,00 €

Pettersson & Findus – Kleiner Quälgeist, Große Freundschaft

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH,
Autor: Thomas Springer, Regie: Ali Samadi-Ahadi
750.000,00 €

Die Pipeline

Antragsteller: Saxonia Entertainment GmbH,
Autor/Regie: Vitalij Manskij
40.000,00 €

Die Quellen des Lebens

Antragsteller: X Filme Creative Pool GmbH,
Autor/Regie: Oskar Roehler
500.000,00 €

Die Reise des jungen Marco Polo

Antragsteller: MotionWorks GmbH,
Autoren: John Chambers u.a.,
Regie: Lutz Stütznert u.a.
700.000,00 €

Revision

Antragsteller: Worklights Media Production
GmbH, Autoren: Merle Kröger, Philip Scheffner,
Regie: Philip Scheffner
45.000,00 €

Ringelgasse 19

Antragsteller: MotionWorks GmbH,
Autoren/Regie: Tony Loeser, Andreas Strozyk
300.000,00 €

Der schwarze Schmetterling – Black Butterfly

Antragsteller: Bavariapool GmbH, Autoren: Steve
Hilts, Justin Stanley, Regie: Brian Goodman
750.000,00 €

Der Turm

Antragsteller: teamWorx Television & Film GmbH,
Autor: Thomas Kirchner,
Regie: Christian Schwochow
750.000,00 €

**Die Vermessung der Welt 3D**

Antragsteller: Boje Buck Produktion GmbH,
Autor: Daniel Kehlmann, Regie: Detlev Buck
700.000,00 €

**PRODUKTION/NACHWUCHS****14 Arten, den Regen zu beschreiben**

Antragsteller: Made in Germany Filmproduktion
GmbH, Autor/Regie: Marcel Ahrenholz
63.000,00 €

Bait

Antragsteller: Rohfilm GmbH,
Autorin/Regie: Aida Begić
200.000,00 €

**Clean**

Antragsteller: Pallas Film GmbH
Autoren: Sylvie Michel, Razvan Radulescu,
Melissa de Raaf, Regie: Sylvie Michel
150.000,00 €

Come To My Voice

Antragsteller: Neue Mediapolis Filmproduktion
GmbH, Autor/Regie: Hüseyin Karabey
100.000,00 €

Errors of the Human Body

Antragsteller: High5Films GmbH,
Autor/Regie: Eron Sheean
120.000,00 €

**Friends from France**

Antragsteller: Vandertastic, Hanneke van der Tas,
Autoren/Regie: Anne Weil, Philippe Kotlarski
350.000,00 €

Isang Yun

Antragsteller: accentus music UG,
Autorin/Regie: Maria Stodtmeier
70.000,00 €

Mein kleiner Finger

Antragsteller: Heimatfilm GmbH & Co. KG,
Autoren: Judith Angerbauer, Bernhard Landen
150.000,00 €

Nachts in Monte Carlo

Antragsteller: Freistil Film,
Autorin: Grit Bumann, Regie: Peter Bräunig
38.000,00 €

Die schöne Krista

Antragsteller: Lichtblick Media Köln GmbH,
Autoren/Regie: Carsten Waldbauer, Antje Schneider
60.000,00 €

Sein größter Trick

Antragsteller: Sunday Film Produktions GmbH,
Autoren: Martin Menzel, Eike Goreczka,
Regie: Martin Menzel
43.000,00 €

Sputnik

Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH,
Autor/Regie: Markus Dietrich
600.000,00 €

Wajda

Antragsteller: Razor Film Produktion GmbH,
Autor/Regie: Haifaa Al Mansour
200.000,00 €

Wolf

Antragsteller: Neue Road Movies GmbH,
Autor/Regie: Bogdan Mustata
130.000,00 €

MULTIMEDIA-PRODUKTION**Yoko – Game**

Antragsteller: PIXABLE Studios GmbH & Co.KG
65.000,00 €

PROJEKTENTWICKLUNG**John Cage – Der Klangtourist**

Antragsteller: accentus music UG,
Autorin: Anne-Kathrin Peitz, Regie: Allen Miller
35.000,00 €

The Judgement

Antragsteller: Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH, Autoren: Marin Damianov, Stefan Komandarev, Regie: Stefan Komandarev
40.000,00 €

**PROJEKTENTWICKLUNG/
NACHWUCHS****Großes Geld für große Bauern**

Antragsteller: Alte Celluloid Fabrik GbR
Tina Leeb Jürgen Kleinig,
Autorin: Brigitte Alfter, Regie: Valentin Thurn
24.500,00 €

Schwimmbad der Erinnerung

Antragsteller: Neufilm GbR,
Autorin/Regie: Susanne Schulz
9.000,00 €

Zero

Antragsteller: 42film GmbH,
Autoren: Tamás Beregi, Gyula Nemes,
Regie: Gyula Nemes
70.000,00 €

PAKETFÖRDERUNG**Paket Balance Film**

Antragsteller: Balance Film GmbH
150.000,00 €

Paket ma.ja.de. 3

Antragsteller: ma.ja.de. Filmproduktion GmbH
135.000,00 €

DREHBUCH**Der gute Göring**

Antragsteller: Hoferichter & Jacobs GmbH,
Autor: Peter Dreckmann
25.000,00 €

DREHBUCH/NACHWUCHS**Neumond**

Antragsteller: Kinderfilm GmbH,
Autoren: Anja Kömmerling, Thomas Brinx
9.850,00 €

Noch einmal

Antragsteller: Neufilm GbR,
Autor: Kanwal Sethi
25.000,00 €

Schwergewicht

Antragsteller: Departures Film GmbH,
Autoren: Thomas Stuber, Paul Salisbury
25.000,00 €

Silber ist Gold

Antragsteller: 1meter60 Film,
Autor: Wolfgang Andrá
25.000,00 €

Steinzeit

Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH,
Autor: Philipp Hirsch
25.000,00 €

VERLEIH**Belgrad Radio Taxi**

Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH,
Regie: Srdjan Koljević
35.000,00 €

Dem Himmel ganz nah

Antragsteller: GMfilms,
Regie: Titus Faschina
11.000,00 €

Der Dieb des Lichts

Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih GmbH,
Regie: Aktan Arym Kubat
17.000,00 €

Die Einsamkeit der Primzahlen

Antragsteller: NFP neue film produktion GmbH,
Regie: Saverio Constanzo
40.000,00 €

Kriegerin

Antragsteller: Ascot Elite Filmverleih GmbH,
Regie: David Wnendt
60.000,00 €

**Khodorkovsky**

Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH,
Regie: Cyril Tuschi
30.000,00 €

Löwenzahn – Das Kinoabenteuer

Antragsteller: NFP neue film produktion GmbH,
Regie: Peter Timm
100.000,00 €

**Mein Kampf**

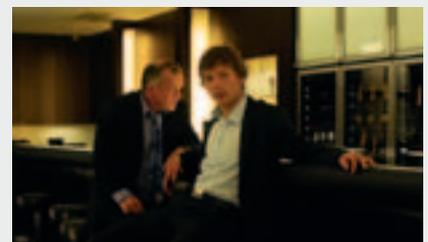
Antragsteller: UFA Cinema GmbH,
Regie: Urs Odermatt
77.750,00 €

Die Reise des Personalmanagers

Antragsteller: Alamode Filmdistribution oHG,
Regie: Eran Riklis
60.000,00 €

**Das System – Alles verstehen
heißt alles verzeihen**

Antragsteller: Filmlichter GmbH,
Regie: Marc Bauder
25.000,00 €



The Big Eden

Antragsteller: Senator Filmverleih GmbH,
Regie: Peter Dörfler
20.000,00 €

**The Sound of Heimat**

Antragsteller: 3Rosen GmbH,
Regie: Arne Birkenstock, Jan Tengeler
20.000,00 €

Tom Sawyer

Antragsteller: Majestic Filmverleih GmbH,
Regie: Hermine Huntgeburth
100.000,00 €

**Westwind**

Antragsteller: Zorro Film GmbH,
Regie: Robert Thalheim
20.000,00 €

ABSPIEL/PRÄSENTATION**Alois Nebel**

Antragsteller: The Match Factory GmbH
10.000,00 €

In Darkness

Antragsteller: Schmidt Katze Filmkollektiv
GmbH
5.000,00 €

**Khodorkovsky**

Antragsteller: Lala Films EPG
5.000,00 €

The Big Eden

Antragsteller: Rohfilm GmbH
5.000,00 €

Vivan las Antipodas!

Antragsteller: ma.ja.de. filmproduktion GmbH
7.000,00 €

**SONSTIGE MASSNAHMEN****Akademie für Kindermedien**

120.000,00 €

Ansichtssache 3

20.000,00 €

Berlinale Co-Production Market 2012

50.000,00 €

Connecting Cottbus 2011

10.000,00 €

Deutsch-Französisches Filmtreffen 2011

2.500,00 €

Documentary Campus Masterschool

70.000,00 €

DOK Training

35.000,00 €

DOK Industry 2011

85.500,00 €

EAVE Stipendien

5.500,00 €

European Animation Masterclass

125.000,00 €

Filmfest Dresden 2011

20.000,00 €

Filmkunstmesse Leipzig 2011

90.000,00 €

Filmmarkt Präsentation und Screening Clermont-Ferrand 2011

3.000,00 €

Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum „Schlingel“

20.000,00 €

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm DOK Leipzig

20.000,00 €

Kinopreis des Kinematheksverbundes

5.000,00 €

Kinotournee Deutscher Kurzfilmpreis

3.500,00 €

KIDS Regio 2011

35.000,00 €

Kurzfilmkatalog 2012

9.000,00 €

Kurzwechtig 2011

6.000,00 €

Mein Leben als Kosmonaut, Arzt und Gott – KONTAKT Förderpreis

3.000,00 €

Neißefilmfestival 2011

15.000,00 €

online-Kurzfilmportal 2012

5.000,00 €

Perspektiven für den Animationsfilm

10.000,00 €

Professional Media Masterclass

70.000,00 €

Schlingel Matinee/ Europäische Filmwochen 2011

20.000,00 €

Schulfilmwoche Sachsen-Anhalt Thüringen 2011

18.000,00 €

Schulkinowoche Sachsen 2011

15.000,00 €

TP2 Talent Pool 2011/2012

158.000,00 €

Werkleitz Festival 2011

20.000,00 €

MEDIA 2007 NEWS



Kreatives Europa

Der Vorschlag für das Nachfolgeprogramm von MEDIA 2007 liegt nun auf dem Tisch. Unter dem Dach „Creative Europe“ werden die Programme MEDIA 2007, MEDIA Mundus und Kultur 2007 sowie ein neues Finanzierungsinstrument zusammengeführt. 1,8 Milliarden Euro sollen dafür bis ins Jahr 2020 zur Verfügung stehen, 900 Millionen davon für die ehemaligen Bereiche von MEDIA und MEDIA Mundus. Ende 2013 soll Creative Europe nach Verhandlungen des Parlaments und des Ministerrates verabschiedet werden. Aktuelle Informationen unter www.mediadesk-deutschland.eu und auf der Berlinale.

Bosnien Herzegowina wird neues Mitgliedsland

Als 33. Mitgliedsland wird Bosnien Herzegowina dem MEDIA Programm beitreten. Bis Juni 2012 sollen die Verträge unter Dach und Fach sein. Beantragen können Firmen aus Bosnien Herzegowina jedoch schon ab sofort.

MEDIA Desk Hamburg

Cornelia Hammelmann, seit 2000 Geschäftsführerin des MEDIA Desk in Hamburg, hat am 1. Februar 2012 die Projektleitung des Deutschen Filmförderfonds (DFFF) bei der FFA in Berlin übernommen. Das Desk Hamburg wird kommissarisch von Christiane Siemen geleitet, verstärkt wird das Team in Hamburg seit Mitte Januar durch Lisa Emer.

Die aktuellen MEDIA Deadlines:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 13. April 2012 | MEDIA Development, Aufruf 21-2011 und 22-2011 (interaktive Projekte) |
| 11. Juni 2012 | TV-Ausstrahlung, Aufruf 23-2011 |
| 30. März und 29. Juni 2012 | Selektive Verleihförderung, Aufruf 30-2011 |
| 30. April 2011 | Festivalförderung, Aufruf 29-2011 |
| 6. Juni 2012 | i2i Audiovisual, Aufruf 24-2011 |
| 30. Juni 2012 | Promotion Access to Markets, Aufruf 36-2011 |

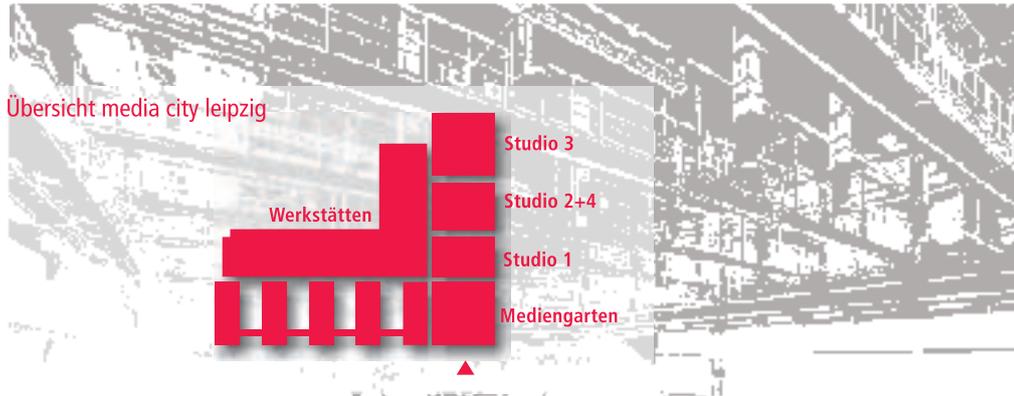
Aktuelle Informationen unter www.mediadesk-deutschland.eu oder bei der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg, mediaantenne@medienboard.de



MEDIA auf der Berlinale

Auf der 62. Berlinale sind die europäischen Desk und Antennen wieder unter dem MEDIA Umbrella auf dem European Film Market zu finden. Viele Vertreter der Agentur aus Brüssel stehen für persönliche Termine zur Verfügung. Vom 11. bis 15. Februar treffen sich dort auch 32 Produzenten aus 20 Ländern wieder zum etablierten Co-Development Treffen „Share Your Slate“, um internationale Partner für ihre MEDIA geförderten Projekte zu finden. Am Montag, dem 13. Februar, findet von 11 bis 17 Uhr der MEDIA Info Day im Ritz Carlton am Potsdamer Platz statt. Neben Neuigkeiten zum Programm werden die Produzentenförderung, Kinodigitalisierung und neue Trainingsinitiativen im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss laden Desk und Antennen zum traditionellen Empfang ein. Mehr Informationen und das detaillierte Programm unter www.mediadesk-deutschland.de

MEDIA-TICKER: + + + 11 Filme bei der Berlinale sind MEDIA gefördert, darunter im Wettbewerb „Météora“ (Spiros Stathoulopoulos, D/GR), „Tabu“ (Miguel Gomes, PT/D/BRA/FR), „Dictado“ (Antonio Chavarrías, ES), „Bel Ami“ (Declan Donnellan, Nick Ormerod, GB), „Die Königin und der Leibarzt“ (Nikolaj Arcel, DK/CZ/D/SE), „Shadow Dancer“ (James Marsh, GB/IR) und „I, Anna“ (Barnaby Southcombe, GB/D) + + + Herzlichen Glückwunsch zum 10. Geburtstag des **Berlinale Talent Campus!** + + + „PINA“ von Wim Wenders ist für den Oscar® als Bester Dokumentarfilm nominiert. MEDIA fördert den Verleih in 18 europäischen Ländern + + + Anna Maria Mühle ist der deutsche **Shooting Star 2012**. Mehr unter www.shooting-stars.eu + + + 39 Projekte aus 30 Ländern suchen beim **Berlinale Co-Production Market 2012** vom 12.–14. Februar Koproduktions- und Finanzierungspartner. + + + Pünktlich zur Berlinale ist das **MEDIA Magazin 2012** am Stand auf dem EFM oder direkt bei den deutschen Desk und Antennen erhältlich. + + + Noch bis zum 12. März läuft die Anmeldung für das in Berlin stattfindende neue **European TV Drama Series Lab**. 63 weitere Trainingsangebote finden sich im neuen **MEDIA Trainingsguide**, der online auf www.mediadesk-deutschland.eu oder am Stand bei der Berlinale erhältlich ist. + + + Zwei neue Studien hat die europäische Audiovisuelle Informationsstelle vorgelegt: In Zusammenarbeit mit MEDIA Salles entstand „Digitales Kino in Europa, Entwicklung der Kinodigitalisierung verstehen“. Die andere widmet sich der öffentlichen Förderung von Film- und Fernsehwerken in Europa. Zu bestellen sind beide über www.obs.coe.int + + + Die Zusammenfassung der Cartoon Masters Workshops 2011 mit interessanten Artikeln, Studien und Interviews rund um den Animationsfilm steht zum Download bereit unter: www.cartoon-media.eu/MASTERS/pdf/dissemination2011_web.pdf + + + **22 Oscar® Nominierungen** für die MEDIA geförderten Filme „Bullhead“, „Pina“, „The Artist“, „Tinker Tailor Soldier Spy“, „The Iron Lady“, „Albert Nobbs“, „Jane Eyre“, „Cat in Paris“, „Chico & Rita“

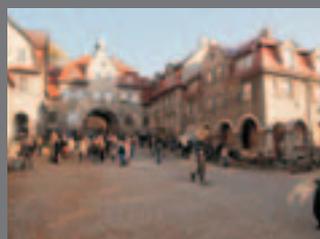


Ihr Partner für Film, TV und Event...

Die Media City Atelier GmbH bietet einen Fullservice rund um Film-, TV- und Eventproduktionen. Mit unserem modernen Studiokomplex, unserem Kamera-, Licht- und Bühnenequipment, den Werkstätten unserer Dekorationsabteilung sowie unserem umfangreichen Fundus stellen wir erfolgreich Filme, Serien, TV-Galaveranstaltungen, Live-Sportübertragungen und Firmenevents aus – schnell, flexibel und kompetent.



Set – "Der Uranberg" © 2009 Saxonia Media Produktionsgesellschaft mbH



Kino- und Fernsehfilme

Der Turm

(teamWorx Television & Film GmbH, 2011)

Hubert und Staller

(Entertainment Factory Film- und Fernsehproduktion GmbH, 2011)

Circles

(Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH, 2011)

The woman who brushed off her tears

(ostlicht filmproduktion GmbH, 2011)

Löwenzahn

(Studio.TV.Film GmbH, 2010)

Hidden

(Schmidtz Katze Filmkollektiv GmbH, 2010)

Carlos – Der Schakal

(Film en Stock, Egoli Tossell Film Halle GmbH, 2009)

Der Uranberg

(Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, 2009)

Das weiße Band

(X Filme Creative Pool Produktion, 2008)

Media City Atelier GmbH

Altenburger Straße 13

D-04275 Leipzig

Tel: +49 (0)341 · 35 00 22 25

Fax: +49 (0)341 · 35 00 22 99

info@mca.de www.mca.de

FÖRDERENTSCHEIDUNGEN 25.01.2012

PRODUKTION

Die geliebten Schwestern (AT)

Liebesdrama, Antragsteller: Bavaria Film-verleih- und Produktions GmbH,
Autor/Regie: Dominik Graf
Fördersumme: 750.000,00 €

Das kleine Gespenst

Kinder- und Familienfilm, Antragsteller:
Claussen+Wöbke+Putz Filmproduktion GmbH,
Autor: Martin Ritzenhoff, Regie: Alain Gsponer
Fördersumme: 750.000,00 €

Rubinrot

Fantasyfilm, Antragsteller: Lieblingsfilm GmbH,
Autorin: Katharina Schöde, Regie: Felix
Fuchssteiner
Fördersumme: 400.000,00 €

Ritter Rost

Animationsserie, Antragsteller: Caligari Film-
und Fernsehproduktion GmbH, Autoren: Verena
Bird, Mark Slater, Regie: Felix Schichl
Fördersumme: 300.000,00 €

Love Island

Komödie, Antragsteller: Komplizen Film GmbH,
Autorin/Regie: Jasmila Žbanić
Fördersumme: 130.000,00 €

John Cage – Der Klangtourist

Musikdokumentarfilm, Antragsteller: accentus
music UG, Autorin: Anne-Kathrin Peitz,
Regie: Allan Miller
Fördersumme: 120.000,00 €

Nussknacker in 3D

Musikdokumentarfilm, Antragsteller:
EuroArts Music International GmbH,
Autor/Regie: Andreas Morell
Fördersumme: 93.000,00 €

PRODUKTION/NACHWUCHS

König von Deutschland

Komödie, Antragsteller: Frisbeefilms GmbH &
Co. KG, Autor/Regie: David Dietl
Fördersumme: 390.000,00 €

Die Schlosserjungs – Mythos Union

Dokumentarfilm, Antragsteller: Filmaufbau
Leipzig GmbH, Autoren/Regie: Rouven Rech,
Frank Pfeiffer
Fördersumme: 85.000,00 €

Die Staatsdiener

Dokumentarfilm, Antragsteller: Kundschafter
Filmproduktion GbR, Autorin/Regie: Marie Wilke
Fördersumme: 70.000,00 €

Mein Leben als Kosmonaut, Arzt und Gott

Kurzfilm, Animation, Antragsteller: Balance Film
GmbH, Autorin/Regie: Katre Haav
Fördersumme: 50.000,00 €

Deckname: Pirat

Dokumentarfilm, Antragsteller: zischlermann
filmproduktion GmbH, Autor/Regie: Eric Asch
Fördersumme: 30.000,00 €

PROJEKTENTWICKLUNG

YouTalent (AT)

Dokumentarfilm 3D, Antragsteller: Filmaufbau
Leipzig GmbH, Autoren: Dietmar Güntsche,
Michael Kölmel, Regie: Pepe Danquart
Fördersumme: 50.000,00 €

Corn Island

Drama, Antragsteller: 42film GmbH,
Autoren: George Ovashvili, Nugzar Shataidze,
Roelof Jan Minneboo, Regie: George Ovashvili
Fördersumme: 17.000,00 €

PAKETFÖRDERUNG

Paket Monarda Arts

Antragsteller: Monarda Arts GmbH,
Fördersumme: 146.462,13 €

DREHBUCH/NACHWUCHS

Schaustein (AT)

Modernes Märchen, Antragsteller: Sunday Film
Produktions GmbH, Autor: Christian von Aster
Fördersumme: 25.000,00 €

VERLEIH

Die Thomaner

Antragsteller: NFP marketing & distribution
GmbH, Regie: Paul Smaczny, Günter Atteln
Fördersumme: 75.000,00 €

Die Königin und der Leibarzt

Antragsteller: MFA+ Filmdistribution,
Regie: Nikolaj Arcel
Fördersumme: 65.000,00 €

In Darkness

Antragsteller: NFP marketing & distribution
GmbH, Regie: Agnieszka Holland
Fördersumme: 60.000,00 €

Schilf

Antragsteller: X Verleih AG,
Regie: Claudia Lehmann
Fördersumme: 50.000,00 €

Vivan las Antipodas!

Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH,
Regie: Victor Kossakovsky
Fördersumme: 40.000,00 €

SONSTIGE MASSNAHMEN

TP2 Talent Pool 2012

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH
Fördersumme: 158.000,00 €

Professional Media Master Class 2012

Antragsteller: Werkleitz Gesellschaft e. V.
Fördersumme: 77.000,00 €

KIDS Regio 2012

Antragsteller: Deutsche Kindermedienstiftung
GOLDENER SPATZ
Fördersumme: 45.000,00 €

Neißerfilmfestival 2012

Antragsteller: Kunst-Bauer-Kino e. V.
Fördersumme: 15.000,00 €

Fachangebote Filmfest Dresden 2012

Antragsteller: Filminitiative Dresden e. V.
Fördersumme: 10.000,00 €

Kurzsuechtig 2012

Antragsteller: Kurzsuechtig e. V.
Fördersumme: 6.000,00 €

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

AKTUELLE KINOSTARTS



Fernes Land

Drama/Buddymovie, Deutschland 2011
Im Kino seit: 02.02.2012
Verleih: missingFilms, Regie: Kanwal Sethi



In Darkness

Drama, Deutschland/Polen/Kanada 2011
Kinostart: 09.02.2012
Verleih: NFP (Warner), Regie: Agnieszka Holland



Die Thomaner

Dokumentarfilm, Deutschland 2011
Kinostart: 16.02.2012
Verleih: NFP (Filmwelt), Regie: Paul Smaczny & Günter Atteln



Vivan las Antipodas!

Dokumentarfilm, Deutschland/Niederlande/Argentinien/Chile 2011
Kinostart: 23.02.2012
Verleih: Farbfilm (Barnsteiner), Regie: Viktor Kossakovsky



Schilf – Alles, was denkbar ist, existiert

Drama/Thriller, Deutschland 2011
Kinostart: 08.03.2012
Verleih: X Verleih (Warner), Regie: Claudia Lehmann



Die Königin und der Leibarzt

Historienfilm/Drama, Dänemark/Schweden/Tschechien/
Deutschland 2011, Kinostart: 22.03.2012
Verleih: MFA (Filmagentinnen), Regie: Nikolaj Arcel



Der Preis

Drama, Deutschland 2011
Kinostart: 22.03.2012
Verleih: Filmgalerie 451, Regie: Elke Hauck



Hinter der Tür

Drama, Deutschland/Ungarn/Großbritannien 2010
Kinostart: 05.04.2012
Verleih: Piffel Medien, Regie: István Szabó

EINREICHTERMINDE MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG

11.04.12 Beratung bis 28.03.12,
Vergabe am 18.07.12

11.07.12 Beratung bis 27.06.12,
Vergabe am 17.10.12

11.10.12 Beratung bis 27.09.12,
Vergabe am 23.01.13

28.02.12 Kinoprogrammpreis 2012

VERANSTALTUNGEN IN MITTELDEUTSCHLAND

17.–22.04.12 24. Filmfest Dresden
www.filmfest-dresden.de

25.–27.04.12 9. KURZSUECHTIG Festival,
Leipzig, www.kurzsuchtig.de

02.–06.05.12 9. Neißer Filmfestival,
Großhennersdorf,
www.neissefilmfestival.de

06.–12.05.12 20. Kinder-Medien-Festival
GOLDENER SPATZ,
Erfurt & Gera,
www.goldenerspatz.de

07.–09.05.12 Medientreffpunkt
Mitteldeutschland, Leipzig
www.medientreffpunkt.de

17.–21.09.12 12. Filmkunstmesse Leipzig
www.filmkunstmesse.de

15.–21.10.12 17. SCHLINGEL, Chemnitz
www.ff-schlingel.de

**29.10.–
04.11.12** 55. DOK Leipzig
Internationales Leipziger
Festival für Dokumentar-
und Animationsfilm
www.dok-leipzig.de

IMPRESSUM

MDM Infomagazin Trailer
Herausgeber: Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 269 87-0
F: +49 (0) 341 269 87-65
Internet: www.mdm-online.de
E-Mail: trailer@mdm-online.de
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig
Redaktionsleitung: Oliver Rittweger

Autoren dieser Ausgabe:
Alexander Kolbe, Mirja Frehse,
Bea Wöllfling, Oliver Rittweger

Fotografen dieser Ausgabe:
Die Fotos der geförderten Filme und
Veranstaltungen stellten uns freundlicher-
weise die Produzenten, Verleiher, Filme-
macher und Veranstalter zur Verfügung.
Weitere Fotos: Jiri Hanzl, Konstanze
Wendt, Marion von der Mehden,
Hannes Rönsch

Redaktionsschluss: 26.01.2012
Gestaltung: VISIONAUTEN GbR
Druck: Druck und Werte GmbH

Anzeigen: Mitteldeutsche
Medienförderung GmbH, Oliver Rittweger
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 269 87-0
F: +49 (0) 341 269 87-65
Internet: www.mdm-online.de
E-Mail: oliver.rittweger@mdm-online.de
Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 5, gültig ab 01.01.2011

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich
nächste Ausgabe 02/12
Redaktionsschluss: 30.04.2012
Ersterscheinungstag: 14.05.2012

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Für unverlangt eingesandtes Material
(Manuskripte, Bilder etc.) wird keine
Haftung übernommen. Nachdruck von
Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

DEUTSCHES KINDER-MEDIEN-FESTIVAL GOLDENER SPATZ

GERA + ERFURT
6. bis 12. Mai 2012



Ab 19. März online: Das Programm und Akkreditierungsunterlagen

www.goldenerspatz.de

Stifter



REGIONAL NATIONAL INTERNATIONAL

*Geförderte Filme im Programm der
62. Internationalen Filmfestspiele Berlin*



WETTBEWERB

Just The Wind

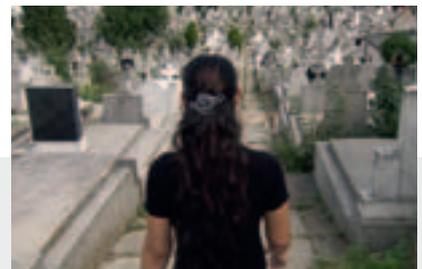
Regie: Bence Fliegauf



PANORAMA

The Woman Who Brushed Off Her Tears

Regie: Teona Strugar Mitevska



FORUM

Revision

Regie: Philip Scheffner



WETTBEWERB

Die Königin und der Leibarzt

Regie: Nikolaj Arcel



PANORAMA

Unter Männern – Schwul in der DDR

Regie: Markus Stein, Ringo Rösener



FORUM

Die Lage

Regie: Thomas Heise

Besuchen Sie uns im
EFM European Film Market
Martin-Gropius-Bau
FOCUS GERMANY, Stand 17
+49 (0) 30 767646419